

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Feuerwerkerei als Liebhaberkunst

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1898

für Spiralrädchen

[urn:nbn:de:bsz:31-100974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100974)

No. 7 giebt kleine, weifse, glänzende Sternfunken; No. 8 liefert gröfsere, gelbliche, blumenartige Funken in geringerer Zahl; No. 9 erzielt einen langen Strahl mit langglühenden körnerartigen Funken. Der letztere Satz eignet sich nur für feststehende Feuer; die anderen beiden sind für Still- und Treibfeuer verwendbar.

Die Sätze 7 und 8 sind erst kurz vor der Verwendung herzustellen.

Funkenregensatz für Wasserfälle u. s. w.

No. 10

8 salpetersaures Blei
1 feine Kohle.

Der Satz liefert ein kurzstrahliges, glanzloses, aber funkenreiches, sanftes Feuer. Er ist faul und nur für Stillfeuer anwendbar. Das salpetersaure Blei muss chemisch rein sein und mit der Kohle in der Reibschale so innig wie möglich zusammengerieben werden.

Bezüglich der Sätze 1 bis 9 genügt ein Zusammenmengen der gepulverten Stoffe mit der Hand auf einem Bogen Papier oder ein gründliches Durcheinanderschütteln derselben in einem großen Glasgefäfs. Auch wiederholtes Durchsieben der Gemenge durch ein grobes Sieb führt zum Zwecke. In den Sätzen 7 und 8 setzen sich die schweren Metallteile gerne zu Boden. Man bespritzt sie deshalb beim Laden der Hülsen mit einigen Tropfen Terpentinöl, so dass das Gemenge nicht mehr staubt und die Satzteilchen sich weniger verschieben können.

Funkenfeuersätze für Spiralrädchen.

No. 11	No. 12	No. 13
8 Mehlpulver	6 Mehlpulver	24 Mehlpulver
1 sehr feine Kohle.	1 sehr feine Stahlspäne.	1 Schellackpulver.

Der Satz 11 giebt kleine hübsche Funken, der Satz 12 weifse Brillantfunken und der Satz 13 gelbe blätterige Funken.

b) Flammenfeuersätze.

Während die Funkenfeuersätze einen Feuerstrahl ergeben, so liefern die Flammenfeuersätze kleine, aber helleuchtende, weifse oder farbige Flammen, deren Leuchtkraft weit stärker ist, als diejenige der Funkenfeuer. Im Wechsel und im Gegensatz heben sich beide Feuerarten gegenseitig; das Flammenfeuer ist aber in den Feuerwerken auf das richtige Maß zu beschränken, weil andernfalls neben ihm das bescheidene Funkenfeuer in der Wirkung zu sehr herabgedrückt wird. Der unentbehrliche Bestand des Feuerwerks ist das Funkenfeuer; das Flammenfeuer ist der verzierende Aufputz, ungefähr wie die Bemalung eine Zeichnung heraushebt und verschönert.